

fen/ eine von kleinen Kindern/ die andere von mittelmäßigen Knäblein/ und die dritte von erwachsenen Knaben/ bestellt.

Das erste nun belangend/ so hat man/ wie leicht zu erachten/ denen Kindern/ die etwa ihr drittes Jahr zurück gelegt/ und der Zunge ein wenig mächtig worden/ von denen zur Welt-Weisheit gehörigen Stücken vor allen Dingen die Buchstaben und Ziffern zu kennen weissen müssen. Welches dergestalt geschehen/ daß selbige fein groß und kentlich an die Wand geschrieben/ damit die Kinder auch etwas entfernt solche erkennen mögen.

Einem jeden Knäblein hat man zu solchem End ein Stäblein in die Hand gegeben/ mit welchem nach Anweisung des Informatoris, alle zugleich/ oder dieser und jener absonderlich/ auf den Buchstaben oder auf die Ziffern weissen müssen/ mit geschickter Stellung ihrer Glieder/ und Regierung derer Stäblein/ wie die Hüter ihre Lanzen/ welches sie mit Lust aufmercksam macht. Wann sie diß eine Weile im Stehen getrieben; so läset man sie auf die Schwebel-Claf (wovon unten ausführlich) niederhngen/ und nach Anweisung beygefüger Tabellen die Buchstaben auch im Schwang hersingen. Darnach setzen sie sich in den Schreib- und Rechen-Schrancken/ da der vorgeschene und vorgemahlten Buchstaben ihre Züge in der Luft und auf Papier den Ohren/ Augen/ Händen/ zugleich imprimiret werden. Die Confect-Buchstaben sind/ Unkosten zu ersparen/ noch nicht angebracht.

Das Buchstabiren/ wird folgender Gestalt verführt. Man schreibt/ gleich wie oben bey denen Buchstaben erwehnt/ ein und andern feinen Biblischen Spruch/ it. Lateinischen Sentenz, an die Wand/ oder läset solche auf Papier/ in so grosser Form/ als möglich/ drucken; und ein/ oder wo viel Kinder sind/ mehr Exemplar davon an schlagen: Buchstabiret so dann denen Kindern vor/ und läst sie allezeit mit ihren Stäblein höflich darauff weissen. Hernach wann dieses eine Weile ge wehrt/ setzen sie sich auf ihre Schwebel-Claf nieder/ und Buchstabiren/ wie man spricht/ in der Luft/ das ist/ auf des Præceptoris Vorruffen mit Nachruffen/ welches zur Beschleunigung des Lesens und Nichtigkeit des Schreibens/ gar bequem befunden worden.

Endlich komt die dritte Varietät darzu/ und stellen sie die Cantorey wieder an/ Buchstabiren dabey nach Anleitung der auf einer Tafel angeschriebenen Noten die Sylben singend her.